

Liebe Unterstützer: am Montag, 2. Mai ab 17:45 Uhr treffen wir uns wieder zur Mahnwache für Demokratie, Solidarität und inneren wie äußeren Frieden

auf dem Rathausvorplatz in Jügesheim. - Es lädt ein: das Rodgauer Aktionsbündnis der Solidarität und Vernunft.

Seit dem Überfall auf die Ukraine stehen bei unseren wöchentlichen Mahnwachen die Bezeugung von Solidarität mit den Menschen in der Ukraine, und den aus der Bedrohung Geflüchteten im Vordergrund und wir gedenken mit Betroffenheit der ständig anwachsenden Zahl von Opfern sinnloser Gewalt, ohne allerdings die Corona-Opfer zu vergessen.



Deshalb appellieren wir an Euch, die Mahnwachen anders, als gerade aus Rödermark berichtet wird, fortzusetzen, das ist das Mindeste, was wir für die Ukrainer tun können - und wir sollten uns bei den Treffen Gedanken machen und miteinander darüber sprechen, wie wir diese Solidarität besser öffentlich machen und konkrete Hilfe leisten können - für geflüchtete Ukrainer, aber auch für Opfer von Flucht und Vertreibung aus anderen Konflikten und Kriegsgebieten, die genau so auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Nach Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen gibt es keinen wirklichen Grund mehr für die "Spaziergänger" in Rodgau, aus Protest dagegen auf die Straße zu gehen. Der Überfall auf die Ukraine liegt dagegen offenbar nicht im Fokus der Spaziergänger. Unter diese haben sich in Rodgau wie in vielen Kommunen neben Impfgegnern und verwirrten Kämpfern gegen angebliche staatliche Willkür leider auch einige Putin-Versteher gemischt, welche die offizielle russische Begründung des Überfalls aus Quellen in den Sozialen Medien übernehmen, glauben und weiter verbreiten. Dagegen müssen wir deutlich Stellung beziehen.

Die Menschen in der Ukraine und alle Geflüchteten bei uns brauchen Solidarität und Hilfe.

